

SP-Fraktion
Claudia Roche

Liestal, 27. Juni 2007

Postulat

Sicherheitscheck im öffentlichen Raum – seniorenfreundliches Liestal

Wir werden alle immer älter und erfreuen uns im statistischen Durchschnitt einer immer länger anhaltenden Autonomie und Aktivität im Alter. Dies zu unterstützen, ist ein wichtiges Ziel der Liestaler Alterspolitik.

Betagte Personen sind gern zu Fuss in ihrem Wohnort unterwegs. Ihre Unfallgefährdung auf der Strasse ist jedoch mit über 70 Jahren etwa neunmal grösser als bei den jüngeren Erwachsenen. Die Folgen sind belastend und können zu unerwünschtem Rückzug in die eigenen vier Wände mit entsprechender Abhängigkeit führen.

Der öffentliche Raum kann voller kleinerer und grösserer Handicaps stecken: fehlende Sitzbänke zum Ausruhen (mit gerader Rückenlehne und Armlehnen zum Aufstehen!), Gehwege mit ungeschickt abgestellten Fahrzeugen, schwer überschaubare Strassenübergänge, mangelhafte Beleuchtungen, um Beispiele zu nennen. Zunehmend werden von alten Menschen Rollatoren (Gehwagen mit Rädern und integrierter Sitzgelegenheit) eingesetzt, was kleinere selbstständige Einkäufe ermöglicht. Das Manövrieren sollte nicht unnötig erschwert werden.

Es sind oft kleine Dinge, für die in Planungsbüros das Wissen noch ungenügend vorhanden ist!

Ein Beratungsbüro in Genf bietet einen Sicherheitscheck im öffentlichen Raum an. Mit Hilfe von Betagten selbst werden in Quartieren potenzielle Risiken auf den bevorzugten Wegen von Seniorinnen und Senioren ermittelt. Der spezielle Blickwinkel von betagten Menschen wird dabei eingenommen. Damit wird erfolgreich eine Kampagne umgesetzt, die dazu beitragen will, dass alt gewordene Einwohnerinnen und Einwohner nicht deshalb behindert sind, weil die Einrichtungen sie dazu machen.

Die Umsetzung allfälliger Verbesserungsvorschläge aus diesem Sicherheitscheck werden Mittel benötigen, die nach unserer Überzeugung jedoch Folgekosten anderer Art und weit grösseren Umfangs vermeiden helfen.

Wir ersuchen den Stadtrat, die Dienstleistung des genannten Beratungsbüros oder einer gleichwertigen Alternative zu prüfen und gegebenenfalls in Anspruch zu nehmen. Weiter laden wir dann den Stadtrat ein, die Verbesserungsvorschläge aus diesem Sicherheitscheck umzusetzen und den Einwohnerrat darüber zu informieren.

Im Namen der SP-Fraktion



Claudia Roche